

Inhalt

1. Die Ganztagschule zwischen programmatischen Zielen und empirischer Wirklichkeit	15
1.1 Die PIN-Studie im Überblick	16
1.1.1 Ziele und Fragestellungen	16
1.1.2 Die Auswahl der Ganztags- und Halbtagschulen.....	17
1.1.3 Die Stichprobe der PIN-Studie	20
2. Die Ganztagschule im Spannungsfeld zwischen den gesellschaftlichen Anforderungen und den Entwicklungsbedürfnissen der Jugendlichen	23
2.1 Die historischen Ursprünge der Ganztagschule in Deutschland.....	23
2.1.1 Die reformpädagogischen Wurzeln der Ganztagschule.....	25
2.1.2 Moderne Reformschulen als Ideengeber für das Schulsystem.....	28
2.2 Die Zielsetzung der modernen Ganztagschule	30
2.2.1 Zum Begriff der Ganztagschule.....	31
2.2.2 Peerbeziehungen in der Ganztagsbeschulung.....	32
2.2.3 Ein wenig beachteter Punkt in der Diskussion über die Ganztagschule: die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen im informellen Setting.....	33
3. Peerbeziehungen und Freundschaften am Beginn des Jugendalters	37
3.1 Die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters	38
3.1.1 Jugendalter.....	38
3.1.2 Entwicklungsaufgaben in der frühen Adoleszenz	38
3.2 Peerbeziehungen im Jugendalter.....	42
3.2.1 Kumpelbeziehungen sind lose Peerbeziehungen.....	44
3.2.1.1 Geschlechtsunterschiede bei losen Peerbeziehungen.....	45
3.2.1.2 Funktionen von losen Peerbeziehungen unter Jugendlichen.....	45
3.2.2 Jugendfreundschaften	46
3.2.2.1 Was sind Freundschaften?.....	46

3.2.2.2	Psychologische Intimität als Teil des Freundschaftskonzepts von Jugendlichen.....	47
3.2.2.3	Geschlechtsunterschiede bei Freundschaften.....	48
3.2.2.4	Die Bedeutung von Jugendfreundschaften für die Entwicklung	48
3.2.3	Soziale Unterstützung durch Netzwerke	50
3.2.3.1	Formen der sozialen Unterstützung.....	51
3.2.3.2	Soziale Unterstützung im Lebenslauf: Das Konvoi-Modell	53
3.2.3.3	Empirische Ergebnisse zur sozialen Unterstützung von Heranwachsenden	54
3.2.4	Ego-zentrierte unterstützende Gleichaltrigen-Netzwerke.....	54
3.3	Darstellung des Forschungsinstruments.....	56
3.3.1	Das Lüneburger Netzwerkinterview für Kinder und Jugendliche (LüNIK).....	56
3.3.2	Untersuchte Merkmale der Unterstützungsnetzwerke.....	59
3.4	Ausgewählte Ergebnisse der PIN-Studie zu den Peer-Unterstützungsnetzwerken am Beginn des Jugendalters.....	62
3.4.1	Die Vielfalt der Peerbeziehungen.....	62
3.4.2	Peerbeziehungen als Unterstützungssystem	67
3.4.2.1	Multiplexität	68
3.4.2.2	Emotionale Nähe	69
3.4.3	Die Schule als Kontaktbörse für Peerbeziehungen.....	72
3.4.4	Das besondere Potential intensiver Freundschaften	77

4. Freundschaften unterstützen den Übergang

	in die Sekundarschule.....	80
4.1	Schulübergänge aus ökologischer Sicht.....	80
4.2	Schulübergänge als kritisches Lebensereignis	81
4.3	Der Übergang in die Sekundarschule.....	82
4.4	Forschungsergebnisse und Erwartungen zur Rolle von Freundschaften beim Übergang.....	85
4.5	PIN-Ergebnisse zu den Freundschaften aus der Grundschulzeit.....	89
4.5.1	Zusammenhänge zwischen den reziproken Freundschaften und der Anpassung.....	89
4.5.2	Diskussion: Reziproke Freundschaften aus Grundschultagen gehen mit einer besseren Anpassung einher	91
4.5.3	Zusammenhänge zwischen den einseitigen Freundschaften und der Anpassung.....	93

4.5.4	Diskussion: Einseitige Freundschaften aus Grundschultagen gehen mit einer geringeren Anpassung einher	94
4.6	PIN-Ergebnisse zu den neu in der Sekundarschule geschlossenen Freundschaften	95
4.6.1	Zusammenhänge zwischen den neu geschlossenen reziproken Freundschaften und der Anpassung.....	95
4.6.2	Diskussion: In der Sekundarschule neu geschlossene reziproke Freundschaften sind ebenfalls wichtig für die Anpassung der Jugendlichen	96
4.6.3	Zusammenhänge zwischen den neuen einseitigen Freundschaften und der Anpassung.....	97
4.7	Abschließende Diskussion	98
5.	Der Einfluss der ganztägigen Beschulung auf die Entwicklung der Peernetzwerke.....	101
5.1	Fördert oder behindert die Ganztagsbeschulung Peerbeziehungen und Freundschaften?	101
5.1.1	Forschungsergebnisse und Erwartungen zu Peernetzwerken in der Ganztagschule	102
5.2	PIN-Ergebnisse zum Einfluss der Schulorganisation.....	106
5.2.1	Außerschulische Peerbeziehungen gehen über die Zeit zurück.....	112
5.2.2	Reziproke Freundschaften werden seltener	112
5.2.3	Neue reziproke Freundschaften in der Sekundarschule aufzubauen, ist für Mädchen nicht so einfach.....	113
5.2.4	Reziproke Freundschaften aus der Grundschule verblassen.....	114
5.2.5	Die Bandbreite der Unterstützungsleistungen nimmt besonders in der GTS zu	115
5.2.6	Am Schuljahresende nehmen die Schüler/innen mehr soziale Unterstützung wahr	116
5.3	Diskussion der PIN-Ergebnisse zum Einfluss der Schulorganisation	117
5.3.1	Geben speziell die Ganztagschüler/innen ihre losen Peerbeziehungen außerhalb der Schule auf?	117
5.3.2	Erschwert die Ganztagsbeschulung den Aufbau und die Pflege von intensiven Freundschaften innerhalb der Schule?	118
5.3.3	Berichten Jugendliche aus Ganztagschulen über eine weniger umfassende Unterstützung?	120

5.3.4	Nehmen Jugendliche aus Ganztagschulen und Halbtagschulen eine ähnlich starke soziale Unterstützung wahr?.....	121
5.4	Ausblick zu den Auswirkungen der GTS.....	122
6.	Veränderungen der Peerbeziehungen und Freundschaften im Eingangsjahr	124
6.1	Wie verändern sich die Peernetzwerke im Eingangsjahr der Sekundarschule?.....	124
6.1.1	Ergebnisse und Erwartungen zu Veränderungen bei Freundschaften und Peerbeziehungen	126
6.2	PIN-Ergebnisse zu den Beziehungsveränderungen.....	128
6.2.1	Kein Wachstum des Gesamtnetzes über die Zeit	129
6.2.2	Unterstützende Peerbeziehungen innerhalb der Schule werden zahlreicher.....	129
6.2.3	Reziproke Freundschaften innerhalb der Schule gehen bei den Mädchen zurück	133
6.2.4	Einseitige schulische Beziehungen werden oft aufgelöst	133
6.2.5	Reziproke Kumpelbeziehungen nehmen übers Jahr zu	133
6.3	Diskussion der PIN-Ergebnisse zu den Beziehungsveränderungen	135
6.3.1	Konzentrieren sich die Jugendlichen auf innerschulische Unterstützungspartner/innen?	136
6.3.2	Werden die (weiblichen) Jugendlichen bei ihrer Freundeswahl selektiver?	136
6.3.3	Werden auch lose Beziehungen geklärt?.....	137
6.3.4	Werden die anfänglichen Geschlechtsunterschiede bestätigt?.....	138
6.4	Veränderungen der Interaktionsqualität unter Jugendlichen mit stabilen Intensivfreundschaften.....	139
6.4.1	Rückgang der gemeinsamen Aktivitäten bei stabilen Freundespaaren	140
6.4.2	Diskussion über den Rückgang gemeinsamer Beschäftigungen bei stabilen Freundespaaren.....	143
6.4.3	Ausweitung der Unterstützung bei stabilen Freundespaaren aus Ganztagschulen	144
6.4.4	Diskussion über die Ausweitung der Unterstützung bei stabilen Freundespaaren aus Ganztagschulen	146
6.5	Ausblick	147

7. Die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Jugendlichen aus Ganztagschulen und Halbtagschulen.....	149
7.1 Soziale und emotionale Kompetenzen	149
7.1.1 Das Pyramidenmodell zu den sozial-emotionalen Kompetenzen.....	150
7.2 Forschungsergebnisse und Erwartungen zur Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen im Jugendalter.....	152
7.3 Forschungsergebnisse und Erwartungen zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen in Ganztagschulen	155
7.4 PIN-Ergebnisse zu Veränderungen bei den sozial-emotionalen Kompetenzen	157
7.4.1 Prosoziale Orientierung	163
7.4.2 Soziale Probleme konstruktiv lösen	163
7.4.3 Soziale Bewusstheit.....	165
7.4.4 Austausch über Emotionen in der Freundschaft.....	166
7.4.5 Selbstbewusstheit	167
7.4.6 Selbstregulation	169
7.5 Diskussion der PIN-Ergebnisse.....	169
7.5.1 Starke Entwicklungseffekte bei den sozialen und emotionalen Kompetenzen	169
7.5.2 Geschlechtsunterschiede werden bestätigt	171
7.5.3 Punktuelle Auswirkungen der ganztägigen Beschulung.....	172
7.5.3.1 Wachsende emotionale Selbst- und Fremdaufmerksamkeit bei Jugendlichen aus Ganztagschulen.....	172
7.5.3.2 Rückgang körperlich aggressiven Verhaltens bei männlichen Jugendlichen aus Ganztagschulen.....	173
7.5.3.3 Jugendliche aus Halbtagschulen holen bei der nicht-aggressiven Ärgerbewältigung auf.....	174
7.6 Ausblick	175
8. Stimulieren Freundschaften den Aufbau von sozialen und emotionalen Kompetenzen?	177
8.1 Soziale und emotionale Herausforderungen in der Peer-Gesellschaft.....	177
8.1.1 Freundschaft als Kontext für den Aufbau sozial-emotionaler Kompetenzen	178
8.1.2 Forschungsergebnisse zum Einfluss von reziproken Freundschaften	181
8.1.3 Erwartungen zum Einfluss von reziproken Freundschaften	182

8.1.4	Erwartungen zum Einfluss von neu geschlossenen reziproken Freundschaften.....	184
8.2	PIN-Ergebnisse zum Einfluss der (neuen) reziproken Freundschaften	185
8.2.1	Prosoziales Verhalten	186
8.2.2	Emotionale Aufmerksamkeit und konstruktive Ärgerbewältigung.....	186
8.2.3	Klarheit in Bezug auf fremde Emotionen.....	186
8.2.4	Klarheit in Bezug auf eigene Emotionen.....	187
8.2.5	Selbstöffnung.....	187
8.2.6	Aggressives Verhalten.....	187
8.2.7	Depressivität.....	188
8.2.8	Kurze Diskussion der PIN-Ergebnisse zum Einfluss der (neuen) reziproken Freundschaften	188
8.3	Vertiefende Analysen unter den anfangs reziprok befreundeten Jugendlichen	189
8.3.1	Ergebnisse und Erwartungen zu den sozial-emotionalen Kompetenzen des Freundes oder der Freundin und zur Interaktionsqualität	189
8.3.2	PIN-Ergebnisse zu den sozial-emotionalen Kompetenzen des Freundes oder der Freundin und zur Interaktionsqualität	191
8.3.3	Zusammenhänge der Interaktionsqualität und der Freundesmerkmale mit den sozial-emotionalen Kompetenzen der Zieljugendlichen.....	192
8.3.4	Vorhersage der sozial-emotionalen Kompetenzen des Zieljugendlichen aus der Interaktionsqualität und den Freundesmerkmalen.....	194
8.4	Zusammenfassende Diskussion über den Einfluss der reziproken Freundschaften auf die Ausbildung sozialer und emotionaler Kompetenzen.....	195
8.4.1	Freundschaft als Partnerschaft für Selbstenthüllung, soziale Unterstützung und Selbstexploration.....	196
8.4.2	Freundschaft als Lernfeld für die soziale Bewusstheit	198
8.4.3	Freundschaft als Rahmen für produktive Konfliktaushandlung	199
8.5	Ausblick	200
9.	Vorschläge der Jugendlichen für eine peer-freundliche Ganztagsschule und Halbtagschule	202
9.1	Die Erhebung mittels einer offenen Frage.....	203
9.2	Die Auswertung der Vorschläge der Jugendlichen	204

9.2.1	Übergreifende Vorschläge für eine peer-freundliche Schule.....	207
9.2.2	Häufiger in Halbtagsschulen gemachte Vorschläge	208
9.2.3	Häufiger in Ganztagschulen gemachte Vorschläge	210
9.3	Was den Jugendlichen am Herzen liegt.....	211
10.	„Schule ist nicht für Freundschaften da“!? oder Die Bedeutung der PIN-Ergebnisse für die Ganztagschule.....	214
10.1	Einige Besonderheiten der PIN-Studie.....	214
10.2	Veränderungen bei Peerbeziehungen und Freundschaften im Jugendalter	217
10.3	Unterstützende Peernetzwerke in der Ganztagschule	222
10.4	Schule ist auch für Freundschaften da! Hinweise zur Umgestaltung in Richtung auf eine peer-freundliche Sekundarschule.....	227
10.4.1	Partizipation oder auf die Jugendlichen kommt es an!	230
	Literatur	233
	Anhang	
	Instrumente zur Erfassung der sozialen und emotionalen Kompetenz.....	251